

Abteilung Planung und Rohbau

Montag, 13. Juni

2016

Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung

Schlussprüfung (SP) für 3-jährige Lehren, Lösungen

3

Lehrjahre

Lösungen

Für die ganze Prüfung gilt: Es dürfen keine Viertelpunkte gegeben werden.

Grundwissen, Lesen, Schreiben, Grafiken

- | | Richtig | Falsch | | |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-------|------------|
| 1a) Die Gewerkschaften wollen mehr Schutz bei Kündigung und stärkere Lohnkontrollen. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 0.5 P | 1a) |
| 1b) Die geltenden Kündigungsfristen machen den Arbeitsmarkt weniger effizient.
Richtig: Kündigungsfristen können die Effizienz des Arbeitsmarkts insgesamt steigern. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | 1.5 P | 1b) |
| 1c) Viele Arbeitgeber begrüßen bezüglich der Arbeitszeit eine gesetzliche Regelung für die ganze Schweiz.
Richtig: Viele Arbeitgeber wünschen sich lieber Abmachungen auf Betriebs- oder Branchenebene (statt einer generellen gesetzlichen Einschränkung). | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | 1.5 P | 1c) |
| 1d) Eine gesetzlich festgelegte Jahresarbeitszeit bringt den Arbeitgebern im Vergleich zur Wochenarbeitszeit mehr Flexibilität. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 0.5 P | 1d) |
| 1e) Wenn die vereinbarten Lohnbedingungen nicht eingehalten werden, müsse das Amt höhere Strafen aussprechen, fordert die Lohndumping-Initiative.
Richtig: Wenn die vereinbarten Lohnbedingungen nicht eingehalten werden, muss das Amt Betriebe einstellen und Arbeiten unterbrechen. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | 1.5 P | 1e) |
| 1f) Durch die Personenfreizügigkeit ist es für ausländische Arbeitgeber leichter, ihre Arbeiter in der Schweiz zu beschäftigen. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 0.5 P | 1f) |
| Total 6.0 P (Pro Aufgabe: 0.5 P, pro Korrektur: 1.0 P) | | | | |
| 2a) Anzahl Unterschriften: 100'000.
Maximale Dauer der Unterschriftensammlung: 18 Monate.
Einheit der Materie: Die Initiative darf nur ein Ziel anstreben. | | | 1.5 P | 9a) |
| Total 1.5 P (je 0.5 P) | | | | |

2b) In der Vernehmlassung als Partei- bzw. Verbandsmitglied oder Kantonsvertreter das Gesetz zu beanstanden;
fakultatives Referendum;
Lobbying: Einflussnahme auf Behördenmitglieder. **1.0 P** **9b)**

2c) Korrektur nach Ermessen der Lehrperson **1.0 P** **9c)**
Total 1.0 P (je 0.5 P)

	links	rechts		9d)
2d) Arbeitszeit von 42 auf 40 Stunden reduzieren!	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0.5 P	
Fachwort: sozial			0.5 P	
Geschlechterquoten schränken die Freiheit von Firmen unnötig ein.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	0.5 P	
Fachwort: liberal			0.5 P	
Die Personenfreizügigkeit bringt mehr Probleme als Nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	0.5 P	
Fachwort: konservativ			0.5 P	
Arbeitende Männer sollen Vaterschaftsurlaub beziehen dürfen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0.5 P	
Fachwort: progressiv, sozial			0.5 P	
4.0 P (Pro richtig gesetztes Kreuz: 0.5 P, pro passendes Fachwort: 0.5 P)				

2e) Schweizerischer Arbeitgeberverband, Schweizerischer Baumeisterverband, Economiesuisse, Schweizerischer Gewerbeverband, Schweizer Bauernverband etc. **1.0 P** **9e)**
Total 1.0 P (je 0.5 P)

3)

<input type="checkbox"/>	Verbände vertreten vor allem die politischen Interessen ihrer Mitglieder.	0.5 P	10)
<input checked="" type="checkbox"/>	Gewerkschaften setzen sich für bessere Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer ein.	0.5 P	
<input type="checkbox"/>	Der Gewerbeverband vertritt vor allem die grossen Unternehmen.	0.5 P	
<input checked="" type="checkbox"/>	Verbände greifen regelmässig als Finanzgeber in den Abstimmungskampf ein.	0.5 P	
<input checked="" type="checkbox"/>	Im National- und Ständerat sitzen auch Vertreter von Verbänden.	0.5 P	
<input checked="" type="checkbox"/>	Das Mitspracherecht der Verbände bei Gesetzen und Initiativen ist in der Bundesverfassung festgeschrieben.	0.5 P	
3.0 P (je 0.5 P, pro falsches Kreuz: -0.5 P)			

4)	Behauptung	Korrektur	3.0 P	11)
	1 Für den Gesamtarbeitsvertrag macht der Gesetzgeber keine Formvorschrift.	schriftlich (OR Art. 356c Abs. 1)		
	2 Die Parteien des GAV sind Arbeitgeberverbände und Arbeitnehmerorganisationen.			
	3 Im GAV dürfen keine anderen Bestimmungen festgelegt werden als jene, die im OR stehen.	Doch, aber nur zum Vorteil der Arbeitnehmenden (mehr Ferien).		
	4 «Allgemeinverbindlichkeitserklärung» bedeutet, dass der Bundesrat bzw. der Regierungsrat den GAV einer Branche für die ganze Schweiz respektive einen ganzen Kanton für allgemeinverbindlich erklären kann.			
	5 Der wichtigste Nutzen eines GAV für Arbeitnehmer ist, dass es zu keinem Streik kommt und so Kosten vermieden werden können.	Arbeitgeber		

Total 3.0 P (Pro richtige Markierung und richtige Korrektur: je 0.5 P)

5)		Richtig	Falsch	2)
	1 Wenn nichts anderes vereinbart ist, kann der Chef vom 2. bis 9. Dienstjahr auf jedes Monatsende mit einer 2-monatigen Frist kündigen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0.5 P
	2 Das Arbeitsverhältnis endet für Nils Ende September.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	0.5 P
	3 Der Arbeitgeber muss Nils den Kündigungsgrund auf keinen Fall angeben.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	0.5 P
	4 Auf Wunsch von Nils muss sein Chef ihm den Kündigungsgrund nachträglich mitteilen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0.5 P
	5 Die Kündigung ist formlos, also auch mündlich gültig.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0.5 P
	6 Bei einer mündlichen Kündigung ist es sinnvoll, als Beweis eine schriftliche Bestätigung zu verlangen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0.5 P
	7 Wenn Nils aktiv in einer Gewerkschaft (z. B. Unia) mitarbeitet, kann der Chef ihm aus diesem Grund die Stelle kündigen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	0.5 P
	8 Nils nimmt die Religionsfreiheit ernst und ist aus der katholischen Landeskirche ausgetreten; der Chef darf ihm deswegen nicht kündigen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	0.5 P

Total 4.0 P (Je korrekt gesetztes Kreuz: 0.5 P)

- 6)** **Lösungsbeispiele Maurer:** 5.0 P **3)**
- Beispiel eidgenössische Berufs- und höhere Fachprüfungen**
 Bedingungen: Lehrabschluss, evtl. Berufserfahrung
 Abschlüsse: Kursdiplome, eidgenössische Diplome
 Aussichten: Baumaschinenführer, Kranführer, Sprengberechtigter, Bauvorarbeiter, Baupolier, Bauführer, Baumeister ...
- Beispiel höhere Fachschulen**
 Bedingungen: Lehrabschluss, Berufspraxis
 Abschlüsse: Diplom höhere Fachschule
 Aussichten: Bauführer, diplomierter Techniker HF ...
- Beispiel Fachhochschulen**
 Bedingungen: Lehrabschluss, Berufsmaturität, evtl. Berufspraxis
 Abschlüsse: Bachelor, Master
 Aussichten: Architekt Fachhochschule, Bauingenieur, Innenarchitekt, Landschaftsarchitekt, Raumplaner ...
- Beispiel Universität und ETH**
 Bedingungen: Gymnasiale Maturität, evtl. Praktikum
 Abschlüsse: Bachelor, Master
 Aussichten: Architekt ETH, Bauingenieur ETH, Projektmanager, Kader ...
- Total 5.0 P (Sprache 1.5 P, Umfang von 30 Wörtern: 0.5 P, stimmige Weiterbildungsmöglichkeit: 3.0 P / je 1.0 P: Voraussetzungen, Abschlüsse, Aussichten)**
- 7a)** Arbeitsgesetz. 1.0 P **4a)**
- b)** Höchst Arbeitszeit: 45 Wochenstunden; Nicht mehr als 2 Überstunden pro Tag; ... 1.0 P **b)**
- c)** Überstunden können so gegenüber dem Arbeitgeber festgehalten und bewiesen werden; Arbeitgeber können nicht Lohnkosten sparen auf Kosten der Arbeitnehmer. 1.0 P **c)**
- 8)** Grundsätzlich ist die Aufnahme einer Nebenbeschäftigung nicht verboten. 2.0 P **5)**
- Allerdings hat man gegenüber dem Hauptarbeitgeber eine Treuepflicht (OR Art. 321a):
 - Die Arbeit für den Hauptarbeitgeber darf nicht unter dem Nebenjob leiden.
 - Ein Nebenjob bei einer direkten Konkurrenzfirma oder selbstständige Geschäfte mit Kunden des Arbeitgebers sind verboten.
- Der Arbeitgeber hat zudem die Einhaltung der wöchentlichen Höchst Arbeitszeit von 45 beziehungsweise 50 Wochenstunden zu beachten.
- Total 2.0 P (je 1.0 P)**

- 9a)** Vorteile: 2.0 P **6a)**
- Neben der Erwerbsarbeit andere Arbeiten übernehmen zu können wie Kinderbetreuung, Freiwilligenarbeit und Hausarbeit;
 - Stressreduktion, Prävention von Burnouts;
 - höhere Lebensqualität (mehr Zeit für Partner, Familie, Freunde, Hobby etc.);
 - ...
- Nachteile: 2.0 P
- Häufig ungesicherte Arbeitsverhältnisse;
 - schlechtere soziale Absicherungen (z. B. bei der Pensionskasse);
 - geringere Weiterbildungsmöglichkeiten;
 - geringere Karrierechancen;
 - ...
- 9b)** Jede **dritte** aktive Person ist in der Schweiz zu einem reduzierten Arbeitspensum beschäftigt. Damit liegt die Schweiz um rund **17 %** über dem europäischen Durchschnitt. In einem Tieflohnland wie Polen arbeiten **4-mal** weniger Leute Teilzeit als in der Schweiz. Die Spitzenposition ist dabei vor allem auf den hohen Anteil **weiblicher** Teilzeitarbeit zurückzuführen. Er liegt bei den erwerbstätigen Frauen bei **59 %**, bei den Männern sind es **16 %**. Das vergleichsweise flexible Arbeitszeitmodell ermöglicht es Frauen, sich nach einer Schwangerschaft wieder verstärkt im Arbeitsmarkt zu integrieren, was sich in der ausgesprochen hohen weiblichen Beschäftigungsquote von gut **68 %** spiegelt. 3.5 P **6b)**
- Total 3.5 P (je 0.5 P)**
- 10)** Menschen werden durch Maschinen ersetzt für: 5.0 P **7)**
- repetitive Arbeiten: Akkordmaurer, Eisenleger, Schalen usw.
(Arbeitsschritte, die ein Computer, Roboter oder 3-D-Drucker usw. genauer und/oder schneller ausführen kann.)
- Menschen werden nicht durch Maschinen ersetzt für:
die Koordination von Menschen oder spezielle Lösungsfindungen von technischen Details:
Polier, Bauführer usw.
(Grundsätzlich alle Tätigkeiten, die Kreativität, Erfindergeist und Kommunikationsfähigkeit erfordern.)
- 5.0 P (Pro Tätigkeit: 1.0 P, dazu passende stimmige Begründung: 1.5 P)**

- 11a)** Pro-Argumente:
- Der Kostendruck auf dem Buckel der Arbeitnehmer kann so verhindert werden.
 - Bussen bzw. Arbeitsverbote sind zu wenig abschreckend.
 - Gesetzesverstösse müssen geahndet und bestraft werden, die Schweiz muss ein klares Signal an ausbeuterische Firmen senden.
 - Faire Löhne sind ein wichtiger Indikator für eine gerechte und stabile Gesellschaft.
- Kontra-Argumente:
- Die bestehenden Bussen bzw. Arbeitsverbote reichen aus.
 - Die lückenlose Kontrolle ist in der Praxis nicht umsetzbar.
 - Es ist normal, dass schlechter ausgebildete Arbeitskräfte (aus dem Ausland) weniger verdienen.
 - Der Preiskampf fördert den Wettbewerb.
 - Das Preisdumping in einer globalisierten Welt ist nur mit Kosteneinsparungen bei Lohn und Material möglich.
- 8a)**

Bewertungsschema «Kommentar»		
Titel:	Aussagekräftiger Titel	0.5 P
Textgliederung:	Einleitung, Hauptteil, Schlussteil sind vorhanden und getrennt	1.5 P
Argumente:	Zwei sinnvolle Argumente sind stimmig eingebaut.	4.0 P
Begriffe:	Korrekte Anwendung von Begriffen: abwechslungsreicher, treffender Wortschatz, keine mündliche Umgangssprache	2.0 P
Abschnitte:	Sinnvolle Verbindung der Abschnitte	1.0 P
	Korrekte Grammatik	2.0 P
	Korrekte Rechtschreibung und Zeichensetzung	2.0 P
	Umfang mindestens 80 Wörter	1.0 P
		Max 14.0 P

- 11b)** Unterstrichen sind alle Möglichkeiten; zwei davon müssen genannt werden.
- 1 GP, SP, GLP, CVP, BDP, FDP, SVP **1.0 P**
- 2 GP, SP, GLP, CVP, BDP, FDP, SVP **1.0 P**
- 3 GP, SP, GLP, CVP, BDP, FDP, SVP **1.0 P**
- 4 GP, SP, GLP, CVP, BDP, FDP, SVP, Lega **1.0 P**

Total 4.0 P (Pro Aussage: 1.0 / je 2 x 0.5 P)